

---



---

Zweiter Akt.

---



---

Stella. Bedienter.

Stella.

Geh hinüber, geschwind hinüber! Sag ihr ich erwarte sie.

Bediente. Sie versprach gleich zu kommen.

Stella. Du siehst ja, sie kommt nicht. Ich hab das Mädchen recht lieb. Geh! — und ihre Mutter soll ja mit kommen!

(Bedienter ab.)

Stella. Ich kann sie kaum erwarten. Was das für ein Wünschen, ein Hoffen ist, bis so ein neues Kleid ankommt! Stella! du bist ein Kind. Und warum soll ich nicht lieben? — Ich brauche viel, viel um dies Herz auszufüllen! — Viel? Arme Stella! Viel? — Sonst da er dich noch liebte, noch in deinem Schooße lag, füllte sein Blick deine ganze Seele; Und — o Gott im Himmel! dein Rathschluß ist unerforschlich — wenn ich von seinen Küssen, meine Augen zu dir hinauf wendete, mein Herz an dem seinen glühte, und ich mit bebenden Lippen seine große Seele in mich trank, und ich dann mit Bonnetträhnen zu dir hinauf sah, und aus vollem Herzen zu dir sprach: